



Bernd-Henning Gerischer: „Smaragdloris, Brutpause im Regen“ (2018, Öl auf Holz).

Foto: Museum Heineanum

Brutpause im Regen

Volksstimme-Serie zur Ausstellung Moderne Vogelbilder (Teil fünf)

Von Rüdiger Holz

Halberstadt • Bernd-Henning Gerischer hat sich schon an mehreren Ausstellungen „Moderne Vogelbilder“ beteiligt. Oft sind exotische Vogelarten sein Thema, so auch im hier vorzustellenden Bild „Smaragdloris, Brutpause im Regen“ (Öl auf Holz, 80 x 80 cm).

Der Künstler ist seit seiner Kindheit mit solchen Vögeln vertraut, da sie zu Hause in Volieren gehalten wurden. Frühzeitig übte er sich auch im Zeichnen. Nach 1989 ergab sich für ihn die Möglichkeit, auf mehreren Reisen diese Arten auch in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten.

Dieses Bild zeigt sehr schön das Verhalten des Badens im Regen, das viele Vogelarten lieben. Gerade Papageien nutzen in den tropischen Regenwaldgebieten die täglichen

Regenfälle, um so ihr Gefieder zu pflegen. Dass sie dabei großes Wohlbefinden empfinden, kann man unter Umständen in Zoos während eines warmen Sommerregens bei im Freien gehaltenen Papageien erleben.

Gerischer hat einen kleinen Trupp von sieben Ultramarineloris (so der aktuelle deutsche Name, wissenschaftlich *Vini ultramarini*) gemalt. Sie sitzen auf einem trockenen Ast. Im Mittelgrund sind Bananenstauden zu sehen und im Hintergrund verschwinden die Bäume im Regendunst.

Die verschiedenen Haltungen, durch die das Wasser alle Gefiederstellen und die Haut erreicht, sind sehr gut beobachtet. Der graue, regenverhangene Himmel kontrastiert schön mit dem saftigen Grün der Pflanzen und dem Blau der Vögel.

Die MoVo

Die Ausstellung „Moderne Vogelbilder“ (MoVo) findet alle zwei Jahre in Halberstadt statt und wird vom Museum Heineanum gemeinsam mit dem Förderkreis des Hauses organisiert.

Noch bis zum 6. Oktober ist sie dienstags bis sonntags zu sehen. Besucher sind aufgefordert, aus den 111 ausgestellten Werken ihre Favoriten für die Vergabe des Publikumspreises zu wählen.

Mit souveräner Maltechnik ist ihm ein wundervolles Bild gelungen.

Der Autor ist ehemaliger Mitarbeiter im Museum Heineanum und dort noch ehrenamtlich tätig